

# Die Leuchttürme

der Wasser- und  
Schifffahrtsverwaltung

auf Sylt



## Geschichte

Schon von jeher, war und ist Seefahrt nur mit Orientierungshilfen möglich. Anfangs waren die Seefahrer auf sogenannte Landmarken wie Dünenkämme, Bergrücken, Felsen und ggf. hohe Bäume angewiesen. Später kamen auch von Menschenhand geschaffene Bauwerke wie Kirchtürme, Windmühlen oder ähnliches dazu. Zur Standortbestimmung benutzte der Seefahrer eine Kreuz- oder Doppelpelung, indem mind. zwei markante Landmarken vom Schiff aus angepeilt und in die Seekarte eingetragen wurden. Der Schnittpunkt der eingezeichneten Peillinien ergab dann den Standort auf See. Dies funktionierte aber nur bei Tage, denn mit Einsetzen der Dämmerung waren kaum mehr Landmarken auszumachen. Durch die stetige Entwicklung des Handels zur See wuchs immer mehr der Wunsch sich auch in der Dunkelheit orientieren zu können. Anfangs wurden daher an Ufern, an Flussmündungen oder auf Klippen und am Strand Feuer entzündet, um den Seefahrern die richtige Richtung zu weisen. Später wurden diese Feuer auch auf eigens dafür gebauten Türmen entzündet; den „Leuchtuern“. Heutzutage sind diese Leuchtuern mit modernster Technik ausgerüstet.

Wir unterscheiden hier auf Sylt :

- Seefeuer**, wie das Leuchtuern ( LF ) Hörnum und das LF Kampen, die dem Seefahrer mit ihrem weißen „Rundumlicht“, die gefährliche Küste ankündigen.
- Leit-, Quermarken- und Orientierungsfeuer**, wie in List-Ost, List-West und List-Land, die mit ihren Warnsektoren rot und grün und dem in der Mitte liegenden weißen Leitsektor die Verkehrslenkung auf der Bundeswasserstraße übernehmen.

Auf besonders wichtigen Positionen liegen propangasbetriebene Leuchttürme. Insgesamt 49 Stück. In den flacheren Bereichen zwischen den Inseln und Halligen werden zusätzlich jedes Jahr ca. 1800 Stück Stangenschifffahrtszeichen als Baken und Pricken zur Bezeichnung der Wattfahrwasser gesetzt. Für das Bearbeiten der Türme und Pricken sind auf Amrum der Türmleger "Johann Georg Repsold" und das Seezeichenschiff "Westerharde" im bundeseigenen Seezeichenhafen Wittdün stationiert. Des Weiteren werden vom ABz Amrum betrieben und unterhalten:

- Seezeichenhafen Wittdün/Amrum
- Schutz- und Sicherheitshafen Hörnum/Sylt
- Leuchtuern List Land/Sylt
- Leuchtuern List Ost/Sylt
- Leuchtuern List West/Sylt
- Leuchtuern Kampen mit Gehöft/Sylt
- Leuchtuern Hörnum mit Gehöft/Sylt
- Orientierungsfeuer Wriakhörn/Amrum
- Quermarkenfeuer Norddorf/Amrum
- Seefeuer Amrum
- Leitfeuer Nebel/Amrum
- Leitfeuer Nieblum/Föhr
- Orientierungsfeuer Olhörn/Föhr
- Leuchtuern Nordmarsch/Langeneß
- Orientierungsfeuer Oland
- Leitfeuer Dagebüll
- Leuchtuern Pellworm mit Oberfeuer
- Unterfeuer Ochsenand/Pellworm
- Leuch- und Rettungsbae Süderoogsand
- als ortsfeste Schifffahrtszeichen

Zur Wahrnehmung dieser vielfältigen Aufgaben werden insgesamt nur 26 Mitarbeiter im ABz Amrum beschäftigt. Davon betreuen 5 Kollegen den Hafen Hörnum und die Leuchttürme und Anlagen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung auf Sylt. ABz Amrum, WSA Tönning, Postfach 1224, 25941 Wittdün Tel.: 04682/94 85 00, e-mail: mailbox.ABW@toe.wsd-nord.de Homepage: [www.wsa-toenning.wsv.de](http://www.wsa-toenning.wsv.de) und [www.abz-amrum.de](http://www.abz-amrum.de)



Faltblatt Stand: Juni 2006



## Der Außenbezirk Amrum des Wasser- und Schifffahrtsamtes Tönning

Die Zuständigkeit des Aussenbezirkes Amrum reicht seawärtig bis zur 12-sm-Zone, mit der Halbinsel Eiderstedt als südliche Grenze, über die Inseln und Halligen, bis zur nördlichen Grenze, der Bundesgrenze Deutschland/Dänemark.

In diesem Bereich liegen 337 schwimmende Schifffahrtszeichen (Seetonnen) auf Position und bezeichnen damit ca. 320 km betonntes Fahrwasser.



# der Hörnummer Leuchtturm



Das Leuchtfeuer Hörnum steht auf der 17 m hohen Düne auf Position  $54^{\circ} 45'17''$  Nord und  $008^{\circ} 17'36''$  Ost.

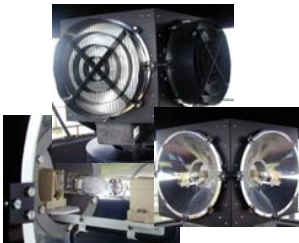
Die Lichtquelle befindet sich 48 m über dem mittleren Hochwasser und ist bei normaler Sicht 19 sm (ca. 35 km) weit zu sehen.

## Aufgang zum Lampenhaus

Auf Betreiben der Ballinschen Reederei, (der späteren HAPAG) wurde im Jahr 1906 mit dem Bau des achtgeschossigen Leuchtfeuers Hörnum begonnen.

Der Turm wurde aus über 600 verschraubten Einzelsegmenten aus Gusseisen, den Tübbing, aufgebaut. Die gusseisernen, 92 Tonnen schwere Konstruktion wurde von der Isselburger Eisenhütte am Niederrhein hergestellt. Im linken Bild sind die ringförmig verschraubten Tübbing gut zu erkennen. Am 08. August 1907 wurde das Leuchtfeuer in Betrieb genommen.

Besonderheit: eines der oberen Geschosse wurde bis 1930 als Schulraum für die nur 2 bis 3 zu der Zeit in Hörnum lebenden Kinder genutzt.



## Drehspiegel Optik DSL 4-36

Die Optik besteht aus 2 x 2 jeweils um  $120^{\circ}$  gegeneinander versetzte, sich drehende Parabolspiegel mit Streuscheiben, sogenannten "Flutes" und Blendringen.

Die Lichtquelle ist liegend eingebaut und besteht aus 2 x HQI-FC2 Halogen-Metallampf-Lampe mit je 250 Watt.

Als Tagessichtzeichen führt das LF Hörnum einen roten Anstrich mit einem weißen Band und einer schwarzen Laterne. Mit Einsetzen der Dämmerung ist der Anstrich des Turmes gegen den Horizont nicht mehr eindeutig erkennbar. Deshalb werden bei alle LF eine Stunde vor Sonnenuntergang die Lichtquellen mit ihrer typischen Kennung gezündet. Diese erlischt eine Stunde nach Sonnenaufgang.

Das LF Hörnum hat folgende Kennung: Blz.(2) -9 sek = Blitzgruppe mit 2 Blitzen mit der Wiederkehr von 9 Sekunden

[ $0,42 + (2,58) + 0,42 + (5,58) = 2$  Blitze in 9 sek wobei die Werte in ( ) den Dunkelphasen entsprechen]



List-West  
 $55^{\circ} 03'13''$  N  
 $008^{\circ} 24'10''$  E

# List-West und List-Ost

List-Ost  
 $55^{\circ} 03'00''$  N  
 $008^{\circ} 26'42''$  E



Leuchtfeuer List-West und List-Ost auf dem Sylter Ellenbogen, die nördlichsten Leuchtfeuer Deutschlands.

Beide Leuchtfeuer

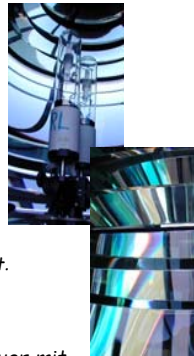
wurden noch unter dänischer Regierung erbaut und stammen aus der Zeit, als die Insel Sylt lediglich vom Festlandshafen Hoyer aus oder von Hamburg über Cuxhaven-Helgoland-Amrum-Wyk über Munkmarsch im Osten der Insel per Schiff zu erreichen war. Die Anfahrt von der Ladestelle Munkmarsch führte westlich von Sylt um den Lister Ellenbogen herum, ein gefährlicher Schifffahrtsweg durch die flachen Watten. Beide Leuchtfeuer sorgten schon damals wie heute für eine sichere Schiffsführung, sie bestehen aus verschraubten und genieteten Stahlplatten.

Die Türme wurden 1857 erbaut und ersetzt zwei lichtschwache Leuchtbacken. Sie haben als Optik eine Gürtellinse, geschliffen, mit einer Brennweite von 280 mm bei einer Höhe von 85 cm. Beide LF werden mit zwei Halogen-Metallampf-Lampen HQI-T250/D mit 250 Watt betrieben, wobei eine davon die Haupt- und die andere die Reservelampe darstellt. Die Kennungen werden bei beiden LF gleich mit außenliegenden Umlaufblenden erzeugt.

LF List-West: Oc WRG. -6 s (unterbrochenes Feuer mit Einzelunterbrechungen). Ein Orientierungsfeuer mit einem Leitsektor für das Römö Dyp.

LF List-Ost: Iso. WGR -6 s (Gleichtaktfeuer).

Ein Orientierungsfeuer mit einem Leitsektor für das Hoyer Dyp.



## List-Land

Geographische Lage:  $55^{\circ} 01'04''$  N und  $008^{\circ} 26'28''$  E am Rande des kommunalen Hafens List. Leit- und Orientierungsfeuer mit einer 350er Seelaterne als Leuchte. Ausgestattet mit einer geschliffenen Gürtellinse mit einer Brennweite von 187,5 mm bei einer Höhe von 38 cm.

Das LF ist zusätzlich mit 2 Leitsektoren ausgerüstet: Ein Leitsektor für das Römö Dyp und ein weiterer Leitsektor für das sichere Ansteuern des Hafens List. Die Feuerhöhe liegt 13,80 m über dem mittleren Hochwasser und ist bei normaler Sicht 12,4 sm (ca. 23 km) weit zu sehen. Kennung= Oc. WRG. -3 s



# der Leuchtturm in Kampen



Das LF Kampen wurde von dem dänischen König Frederik dem VII. im Jahre 1855 erbaut. Das Emblem auf der Ostseite des Turmes gibt heute noch Zeugnis davon. Es handelt sich bei diesem Bau um einen Mauerwerksturm mit einer Bauwerkshöhe von 39,10 m. Der untere Schaftdurchmesser beträgt 7,45 m, welcher sich zur Plattform hin auf 5,50 m verjüngt. Der Turmschaft wurde schon kurz nach seinem Bau mit 7 Stahlbändern (Ringankern) gesichert.

Da die Oberfläche des Mauerwerkes im Laufe der Zeit erhebliche Schäden durch Frost- Tauwechseleinwirkung erlitten hatte, wurde 1970 der Turm mit einer Spritzbetonschale versehen.

Als Besonderheit ist die Gründung, also das Fundament des LF zu sehen: Das Bauwerk wurde auf 10 abgetreppten, vermörtelten Ziegelsteinlagen, die auf 4 Lagen Findlingen mit einer Schichtmächtigkeit von insgesamt ca. 2,60 m ruhen, gegründet.



Die Feuerhöhe liegt 62,0 m über dem mittleren Hochwasser und ist bei normaler Sicht 21 sm (ca. 38 km) weit zu sehen. Der Leuchtenapparat besteht aus geschliffenen Gürtellinsen mit einer Brennweite von 960 mm bei einer Höhe von 260 cm. Die mit Bfs 68/95 geänderte Kennung, Blinkfeuer, LFI. WR -10 s, wird mit einer außen laufenden Umlaufblende erzeugt. Das LF ist mit einer Haupt- und Reservelampe, Halogen-Metallampflampe HQI - T 400 W/D 400 Watt ausgestattet. Die Betriebszeit dieser Lampe liegt bei 8.000 Stunden.